
avantgarde

Plastic Art Foundation

EPON

(Golton/Al!ve)

Musik als ganzheitliches Erlebnis. Kein bloßes Verharren im Jazz, kein präformiertes Rollenverständnis, keine Vergleiche, die greifen, keine Schubladen, die passen, nicht einmal mehr Pop. Selbst die abstruse Hintertür, bei der Plastic Art Foundation irgendeinen Zusammenhang mit psychedelischen Happenings herausdeuten zu wollen, führt in die Irre. Lassen wir es einfach so: Carlo Crameri, bildender Künstler, Philosoph, Gitarrist und Keyboarder, hievt seine Fantasien mit Hilfe von PAF auf eine akustische Ebene. Beim sechsten Experiment dieser Art wieder ohne Gäste. Die Interaktion, das alchemistische Gebrodel, das scheinbar planlose Scheppern, Sausen und Surren konzentriert sich diesmal ganz auf den harten Kern: Crameri, der Bassist Arild Andersen und der Perkussionist Paolo Vinaccia. Sie können ebenso grob wie filigran, werkeln emsig an geheimnisvollen Sounds, schütten knallige Farben darüber oder verzieren „Opera“ mit spanischen Folkloreschleifchen. Ein Spagat zwischen Trivialität und Triumph, zwischen kleinen Provokationen und großer Kunst. „EPON“ ist eine klingende Skulptur und der Hörer darf Ohrenzeuge sein, wie sie entsteht (Veröffentlichung: 7. 9.). rk